

Prof. Dr. Bettina Schöndorf-Haubold

Professur für Öffentliches Recht
Hein-Heckroth-Straße 5
35390 Gießen
Tel.: 0641 99 21121
Fax: 0641 99 21129

Prof. Dr. Franz Reimer

Professur für Öffentliches Recht
und Rechtstheorie
Hein-Heckroth-Str. 5
35390 Gießen
Tel.: 0641 99 21181
Fax: 0641 99 21189

Gießen, im Oktober 2019

Umweltrechtliches Praktikerseminar im Wintersemester 2019/20

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage übersenden wir Ihnen das Programm des Umweltrechtlichen Praktikerseminars für das Wintersemester 2019/20. In der Hoffnung, zum lebendigen Austausch über umweltrechtliche Erkenntnisse und Erfahrungen zwischen Wissenschaft und Praxis beizutragen, laden wir Sie zu den Veranstaltungen herzlich ein.

Zum Auftakt der Vorträge im Wintersemester spricht in der 205. Veranstaltung am Donnerstag, dem **17.10.2019**, Herr **Prof. Dr. Rudolf Mögele**, Universität Würzburg, über „**Gemeinsame Agrarpolitik: Fortentwicklung für die Zeit nach 2020**“.

Die enorme ökologische und ökonomische Bedeutung der Landwirtschaft tritt im öffentlichen Bewusstsein immer mehr hervor - ebenso wie die zentrale Rolle, die die Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP) für die Entwicklung der europäischen Landwirtschaft spielt. Der Vortrag wird einige Grunddaten rekapitulieren, die für das Verständnis des europäischen Agrarsektors wesentlich sind, die Grundzüge der GAP darstellen und den Blick auf deren Fortentwicklung nach 2020 richten. Schwerpunkte dabei sind die Verteilung der Direktzahlungen, die grüne Architektur der GAP, das Krisenmanagement im weiteren Sinne sowie das neue Umsetzungsmodell.

Dr. Rudolf Mögele war nach Abschluss seines Jurastudiums im Jahr 1982 zunächst als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Juristischen Fakultät der Universität Augsburg und danach als Referent im Bayerischen Innenministerium tätig. 1989 wechselte er in den Dienst der Europäischen Kommission. Dort arbeitete er überwiegend in der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung und war in den Jahren 2011 bis zu seiner Pensionierung im Juni 2019 als stellvertretender Generaldirektor für Rechtsangelegenheiten, das Prüfungswesen und die Marktpolitik verantwortlich. Herr Dr. Mögele ist seit 2014 Honorarprofessor für Europarecht an der Juristischen Fakultät der Universität Würzburg.

In der 206. Veranstaltung am Donnerstag, dem **31.10.2019**, befasst sich Herr **Prof. Dr. Martin Petrick**, JLU Gießen, mit „**Umweltwirkungen der Gemeinsamen Agrarpolitik: Wissensstand und politische Handlungsmöglichkeiten aus ökonomischer Sicht**“.

In der aktuellen Reformdebatte zur GAP nehmen die Umweltwirkungen der Landwirtschaft eine zentrale Rolle ein. Naturschutzverbände fordern einen radikalen Umbau der bisherigen Förderpolitik, Verbraucher erwarten umwelt-, klima- und tierfreundlich erzeugte und gleichzeitig preiswerte Lebensmittel, Landwirte und Agrarindustrie fürchten die Kosten zunehmender Regulierung. Von einem ökonomischen Standpunkt aus beleuchtet der Vortrag dieses Dilemma, fasst den Stand des Wissens zu den Umwelteffekten der GAP zusammen und diskutiert politische Handlungsmöglichkeiten.

Prof. Dr. agr. Martin Petrick studierte Agrarwissenschaften mit Schwerpunkt Agrarökonomie in Stuttgart-Hohenheim und Göttingen und promovierte 2003 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Er war von 2006 bis 2018 stellvertretender Leiter der Abteilung Agrarpolitik am Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) in Halle (Saale). Seit Oktober 2018 ist er Universitätsprofessor für Agrar-, Ernährungs- und Umweltpolitik an der JLU Gießen. Seine derzeitigen Arbeitsgebiete liegen in den Bereichen Agrarpolitik, ländliche Entwicklung und landwirtschaftlicher Strukturwandel. An der JLU leitet er den englischsprachigen MSc Studiengang Transition Management und das International PhD Programme for Agricultural Economics, Bioeconomy and Rural Development (IPPAAE).

In der 207. Sitzung am Donnerstag, dem **12.12.2019** spricht Herr **Prof. Dr. Georg Götz**, JLU Gießen, über den **„Verkehrsträger Schiene im Spannungsfeld von umweltpolitischer Zielsetzung, regulatorischem Rahmen und staatlichem Finanzierungsbedarf“**.

Der Eisenbahn wird eine zentrale Rolle in der Verringerung des CO₂-Ausstoßes im Bereich des Transportsektors zugewiesen. Gleichzeitig ist ein Ausbau des Verkehrsträgers Schiene mit einer Reihe umstrittener Umweltauswirkungen verbunden, die von Lärm bis zu erheblichen Eingriffen in Natur und Landschaft reichen. Neben diesen umweltpolitischen und -rechtlichen Herausforderungen unterliegt der Schienenverkehr als Netzwerkindustrie mit natürlichem Monopolbereich einer sektorspezifischen Regulierung und umfassenden Vorgaben hinsichtlich der Organisationsstruktur des in der Regel im Staatseigentum befindlichen früheren Monopolisten. Im Mittelpunkt des Vortrags stehen die staatlichen Finanzierungsleistungen an den Verkehrsträger Schiene und die für die Schienennutzung als Entgelt festgelegten Trassenpreise. Dabei wird einerseits diskutiert, wie die Festlegung der Trassenpreise als zentrale regulatorische Weichenstellung die Entwicklung des intra- und intermodalen Wettbewerbs beeinflusst und inwieweit die Trassenpreise als Instrument zur Erreichung umweltpolitischer Ziele geeignet sind. Andererseits wird mittels einer international vergleichenden Bestandsaufnahme staatlicher Finanzierungsleistungen deren zentrale Bedeutung für die Leistungsfähigkeit des Verkehrsträgers Schiene aufgezeigt. Dabei wird ebenfalls die Rolle beleuchtet, die eine kostengerechte Bepreisung von motorisiertem Individualverkehr und Straßengüterverkehr für die Tragfähigkeit verschiedener Schienenverkehre spielt.

Prof. Dr. Georg Götz ist Inhaber der Professur VWL I – Industrieökonomie, Wettbewerbspolitik und Regulierung an der JLU Gießen. Nach seinem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Regensburg war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am dortigen Institut für Volkswirtschaftslehre, am Institut für Volkswirtschaftslehre der TU Darmstadt und erneut an der Universität Regensburg. Danach lehrte er am Institut für Wirtschaftswissenschaften der Universität Wien, von wo er im Jahre 2007 dem Ruf an die JLU folgte. 2013/14 bekleidete er eine Gastprofessur an der Wirtschaftsuniversität Wien, 2015/16 führte ihn ein Fulbright-Stipendium an die University of Kentucky in Lexington. Zu den Forschungsschwerpunkten von Herrn Götz zählen die Regulierung von Netzwerkindustrien, Fragen der Diffusion neuer Technologien sowie die Regulierungs- und Gesundheitsökonomie.

In der das Semester beschließenden 208. Sitzung spricht am Donnerstag, dem **30.1.2020** Frau Rechtsanwältin **Dr. Kerstin Henrich**, LL.M. (Duke), Jones Day, Düsseldorf, über **„Die Behandlung von genehmigungsbezogenen Risiken in Windpark-Transaktionen“**.

Den Plänen der Bundesregierung zufolge soll bis 2030 mindestens 65 Prozent des deutschen Stromverbrauchs durch erneuerbare Energien gedeckt werden. Doch der Ausbau der bislang wichtigsten Ökostromquelle, der Windenergie an Land, stockt und ist im Jahr 2019 fast zum Erliegen gekommen. Dies ist unter anderem auf gestiegene Anforderungen in den Genehmigungsverfahren sowie eine hohe Anzahl von Klagen gegen neue Projekte zurückzuführen. Die Rechtsanwältin Dr. Kerstin Henrich wird in ihrem Vortrag zum Thema „Die Behandlung von genehmigungsbezogenen Risiken in Windpark-Transaktionen“ thematisieren, wie Projektentwickler und Investoren in Transaktionen mit diesen Risiken umgehen.

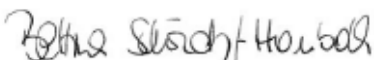
Dr. Kerstin Henrich ist seit 2006 als Rechtsanwältin tätig und Partner der Kanzlei Jones Day. Sie ist auf die Beratung bei Unternehmenskäufen spezialisiert, insbesondere im Bereich erneuerbare Energien, und berät regelmäßig Investoren beim Erwerb sowie der Veräußerung von Wind- und Solarparks in Deutschland sowie im europäischen Ausland.

Wir würden uns sehr freuen, Sie zu den Seminarveranstaltungen begrüßen zu können, die jeweils um **18 Uhr c.t.** beginnen und auf etwa zwei Stunden Dauer angelegt sind. Der ausgeschilderte **Raum 021**, in dem die Veranstaltungen regelmäßig stattfinden, befindet sich im Untergeschoss des Seminargebäudes in der Licher Straße 68 in Gießen. Falls Veranstaltungen verlegt werden, weisen wir durch entsprechende Beschilderung darauf hin.

Die Veranstaltungen sind als Fortbildungsveranstaltungen gem. § 15 FAO für Fachanwälte im Verwaltungsrecht geeignet; Teilnahmebescheinigungen werden auf Wunsch ausgestellt. Die Teilnahme ist kostenfrei und auch sonst mit keinen Verpflichtungen verbunden. Für eine Unterstützung des Praktikerseminars durch Spenden sind wir sehr dankbar (Justus-Liebig-Universität Gießen, Landesbank Hessen-Thüringen, BIC: HELADEF, IBAN: DE985005 0000001006550, Verwendungszweck: Spende Umweltrechtliches Praktikerseminar, Projektnummer 811 00 523).

Mit freundlichen Grüßen,

Ihre



Prof. Dr. Bettina Schöndorf-Haubold



Prof. Dr. Franz Reimer

Anlage: Programm